

# **Akademie Deutsch A1<sup>+</sup>**

## **Zusatzmaterial Band 1**

### **Transkriptionen**

Im Folgenden finden Sie die Transkriptionen zu den Audios aus dem Zusatzmaterial, die nicht im Buch abgedruckt sind.

# 1 Los geht's

## 2 Spielshow

### 1\_AkaDeu\_A1\_ZM1\_K1\_2b\_Spielshow (2:13 Minuten)

Guten Tag, meine verehrten Damen und Herren, ich begrüße Sie ganz herzlich zu unserer heutigen Spielshow. Und hier kommen unsere Kandidaten:

- Frau Ellen Talbach aus Deutschland, sie wohnt in Berlin, aber ihr Geburtsort ist Bern in der Schweiz. Sie spricht Französisch und Englisch und ihre Hobbys sind zeichnen und Reisen.  
Frau Yasemin Gül kommt aus der Türkei, wohnt aber jetzt in München. Geboren ist sie in Istanbul. Sie spricht natürlich Türkisch und Deutsch, aber auch Koreanisch. In ihrer Freizeit spielt sie gern Basketball, Badminton und Computerspiele.
  - Herr Conrad Ederer kommt aus Österreich. Er wohnt in Salzburg, obwohl er gebürtiger Wiener ist. Er spricht Deutsch – naja, was die Österreicher so Deutsch nennen, kleiner Scherz von mir am Rande –, Polnisch und Italienisch. In seiner Freizeit sammelt er Briefmarken.
  - Und hier kommt Herr Waynan Soh aus Indonesien. Seine Geburtsstadt ist Jakarta. Heute lebt er in Düsseldorf. Er spricht fließend Indonesisch, Chinesisch und Thai. Er läuft Marathon und rechnet gern.
  - Und unsere letzte in der Runde heißt Aida Hamidi und kommt aus Syrien. Sie wohnt heute in Hamburg, ist aber in Damaskus geboren. Sie spricht Arabisch und Deutsch und lernt jetzt Niederländisch. Sie trifft gern Menschen aus allen Kulturen und spielt Theater.
- So, das sind sie also, unsere fünf Kandidaten für heute. Dann kann es ja losgehen!

## 13 Alphabet und Zahlen

### a 2\_AkaDeu\_A1\_ZM1\_K1\_13a\_Alphabet\_Zahlen (2:03 Minuten)

- Auskunft: Deutsche Telefon-Auskunft, guten Tag.  
Anruferin 1: Guten Tag, Stappenbeck. Ich brauche die Telefonnummer von Siegfried Roymann in München.  
Auskunft: Wie war der Name? Roymann? Wie schreibt man das?  
Anruferin 1: R-O-Y-M-A-N-N  
Auskunft: Siegfried Roymann in München. Moment bitte. ... Die Nummer ist: 0889 - 24 98 73.
- Auskunft: Guten Tag, hier spricht die deutsche Telefon-Auskunft.  
Anruferin 2: Ja, hallo. Wie ist bitte die Nummer von Peter Frühwald in Aachen?  
Frühwald mit „F“. F-R-Ü-H-W-A-L-D  
Auskunft: Die Nummer lautet: 02411 - 31 00 99
- Auskunft: Deutsche Telefon-Auskunft, guten Tag.  
Anrufer 3: Guten Tag. Bitte, wie ist die Nummer von Wanda Neuefeind?  
Auskunft: Wo wohnt die Dame?  
Anrufer 3: Ach so, ja. Sie wohnt in Düsseldorf.  
Auskunft: Wie ist der Name noch mal?  
Anrufer 3: Neuefeind. Ich buchstabiere: N-E-U-E-F-E-I-N-D.  
Auskunft: Wanda Neuefeind in Düsseldorf. Das ist die 022211 - 25 44 11.  
Anrufer 3: Danke sehr.

## 13 Alphabet und Zahlen

### b 2\_AkaDeu\_A1\_ZM1\_K1\_13b\_Alphabet\_Zahlen (0:41 Minuten)

- Kanzlei Kuhn & Huber, guten Tag.
- Guten Tag, mein Name ist Kovacs. Ich würde gern mit Frau Kuhn sprechen.
- Frau Kuhn ist gerade in Pause. Sei meldet sich später bei Ihnen, in Ordnung?
- Okay, gut, danke.
- Entschuldigung, wie war Ihr Name?
- Kovacs.
- Wie schreibt man das? Können Sie das buchstabieren?
- K-O-V-A-C-S
- Dankeschön. Und wie ist Ihre Telefonnummer?
- 03030 - 389 2640
- Okay, Frau Kuhn meldet sich dann gleich bei Ihnen. Auf Wiederhören.
- Vielen Dank, auf Wiederhören.

## 2 Deutsche Sprache, schwere Sprache?

### 8 Im Schreibwarenladen

#### 4\_AkaDeu\_A1\_ZM1\_K2\_8\_Schreibwarenladen (1:52 Minuten)

Kundin: Guten Tag.  
Verkäufer: Guten Tag. Wie kann ich Ihnen helfen?  
Kundin: Ich brauche Stifte für meinen Deutschkurs.  
Verkäufer: Was für Stifte brauchen Sie denn?  
Kundin: Einen Kugelschreiber, einen Bleistift und Textmarker.  
Verkäufer: Einen blauen oder einen schwarzen Kugelschreiber?  
Kundin: Blau, bitte.  
Verkäufer: Okay. Den hier? Der kostet 79 Cent.  
Kundin: Ja, danke.  
Verkäufer: Und da haben wir eine Packung Bleistifte im Angebot: 12 Stück für nur 2,49 Euro.  
Kundin: Ähm ... Das ist günstig. Aber ich brauche nur einen Bleistift.  
Verkäufer: Gut. Der kostet dann nur 29 Cent.  
Kundin: Ah, ok. Und Textmarker haben Sie auch?  
Verkäufer: Ja, hier liegt ein 4er-Set: grün, pink, gelb und blau.  
Kundin: Das ist gut. Das nehme ich.  
Verkäufer: Haben Sie außerdem noch einen Wunsch?  
Kundin: Ja, ich brauche noch zwei Notizblöcke.  
Verkäufer: Liniert oder kariert?  
Kundin: Liniert? Was bedeutet das?  
Verkäufer: Mit Linien, so wie hier, sehen Sie! Und das hier ist kariert.  
Kundin: Achso, danke sehr. Dann mit Linien, bitte.  
Verkäufer: Okay. Das wär's?  
Kundin: Entschuldigung! Wie bitte?  
Verkäufer: Ist das alles?  
Kundin: Ja, das ist alles. Danke sehr.  
Verkäufer: Gut. Das macht dann zusammen 5,39 Euro, bitte.  
Kundin: Okay, einen Moment bitte. – Hier!  
Verkäufer: Danke, hier ist Ihr Restgeld! Einen schönen Tag noch! Und viel Spaß im Deutschkurs!  
Kundin: Danke! Auch einen schönen Tag! Auf Wiedersehen!  
Verkäufer: Auf Wiedersehen!

## 3 Lecker!

### 2 Lieblingsrestaurants

#### 5\_AkaDeu\_A1\_ZM1\_K3\_2\_Liebblingsrestaurants\_1 (0:53 Minuten)

Also, ich esse gern bei einem Thailänder, das ist, Moment, gegenüber vom Stadtbrunnen, ein Stückchen geht man dann in die Straße rein. Und der Thailänder heißt, glaub ich, Sukhothai. Kannst du ganz leicht finden. Ich esse eigentlich immer M4 mit Hühnersuppe. Ja, das ist Reis, Hühnerfleisch, Gemüse. Mir schmeckt es sehr gut, deshalb esse ich dort auch gern. Die Preise, für mich sind sie bezahlbar, ich weiß natürlich nicht, wie viel Geld du hast. Für mich ist es absolut okay.

#### 6\_AkaDeu\_A1\_ZM1\_K3\_2\_Liebblingsrestaurants\_2 (0:36 Minuten)

Ich esse gern im Akl. Dort gibt es arabisches Essen, in erster Linie libanesisches Essen. Ich mag gerne den Hummus und die Salate, aber auch das Fleisch. Ich esse dort gern, weil es mal was anderes ist als immer so deutsches Essen. Die Preise sind ganz gut. Es ist nicht so billig, aber man kann das ganz gut bezahlen. Das Restaurant selbst ist ganz schön, die haben schöne Möbel, die Leute sind sehr, sehr freundlich, ich gehe gern da hin.

#### 7\_AkaDeu\_A1\_ZM1\_K3\_2\_Liebblingsrestaurants\_3 (0:28 Minuten)

Ich esse sehr gerne beim Griechen, dort gibt es immer Fleisch, viel Gemüse und sehr leckeren Käse. Mein Lieblingsrestaurant ist das Restaurant ‚Zum Schmied‘. Die Kellner dort sind sehr, sehr nett und die Preise sind tatsächlich sehr günstig. Das Restaurant selbst ist etwas älter, aber ich mag es trotzdem sehr gerne, weil das Essen so gut schmeckt.

#### 8\_AkaDeu\_A1\_ZM1\_K3\_2\_Liebblingsrestaurants\_4 (0:19 Minuten)

Also ich esse ganz gern im Polonia, das ist ein polnisches Restaurant, dort gibt's Piroggi und Nudelaufäufe, nicht besonders polnisch, aber sehr lecker. Die Preise sind ganz okay, für Studenten auf jeden Fall empfehlenswert.

### 8 Obst und Gemüse im August

#### 9\_AkaDeu\_A1\_ZM1\_K3\_8b\_Obst\_Gemuese (1:34 Minuten)

Liebe Kunden! Es ist August, ein besonders schöner Monat für alle Obst- und Gemüsefreunde!  
Beim Obst haben Beeren im August Hochsaison. Es gibt Himbeeren, Brombeeren, Johannisbeeren und Blaubeeren – alle frisch und lecker direkt vom Strauch. Brombeeren sind bei uns diese Woche reduziert. Eine Schale für nur 1,99 €! Perfekt für einen leckeren Brombeerkuchen. Auch Aprikosen und Pfirsiche sind im August saftig und lecker. Probieren Sie doch mal eine Aprikosen-Pfirsich-Marmelade auf frischem Weißbrot, das schmeckt besonders lecker. Oder lassen Sie sich in unserer Obst-Abteilung weiter inspirieren.  
Gemüsefans kommen im August auch auf ihre Kosten. Zucchini, Paprika und Auberginen sind perfekt für eine feine Suppe. Oder wie wär's mit einem schmackhaften Gemüsekuchen? Zucchini sind diese Woche im Angebot: nur 29 Cent pro Stück. Da müssen Sie einfach zuschlagen! Besonders lecker in dieser Jahreszeit ist auch der junge Kohl. Blumenkohl zum Beispiel enthält viele Vitamine und liegt nicht so schwer im Magen – perfekt für Sportler. Blumenkohl finden Sie in unserer Gemüseabteilung für 1,29 € pro Stück.  
Viel Spaß beim Kochen und Backen wünscht Ihnen Ihr Frischemarkt!

### 14 Eine Falafel , bitte!

#### 10\_AkaDeu\_A1\_ZM1\_K3\_14\_Falafel (1:07 Minuten)

Eine Falafel, bitte!

Heute keine Lust auf Döner? Dann nehmen Sie doch mal eine Falafel, die vegetarische Alternative zum Dönerfleisch.

Die Falafel ist ein arabisches Gericht und ist ein beliebter Imbiss. Manche Leute sagen, die Falafel kommt aus Ägypten, andere sagen, sie stammt aus dem Libanon oder Palästina. In Deutschland gibt es die Falafel seit Anfang der 1980er Jahre, meistens verkaufen sie arabische Imbissstände. Auch türkische Läden verkaufen das Gericht an Kunden, die keinen Döner essen wollen. Aber was sind eigentlich Falafeln? Falafeln sind frittierte Bällchen aus Bohnen oder Kichererbsen, Kräutern und Gewürzen. Auf der Hand isst man das Gericht mit Fladenbrot und Salat.

Guten Appetit!

## 4 Alltag und Freizeit

### 11 Uhrzeiten: formell und informell

#### 11\_AkaDeu\_A1\_ZM1\_K4\_9b\_Uhrzeit\_formell\_informell (0:49 Minuten)

- Entschuldigung, wie viel Uhr ist es bitte?
- ▲ Es ist jetzt fünf vor halb sieben.
- Was? Schon so spät! Danke sehr.
  
- ◆ Haben Sie eine Uhr?
- Ja, ich habe eine.
- ◆ Und wie spät ist es bitte?
- Ach so ja, es ist jetzt zwanzig vor neun.
- ◆ Ja, es ist auch schon dunkel. Vielen Dank.
  
- ▲ Verzeihung, wie spät ist es bitte?
- Jetzt ist es fünf nach halb acht.
- ▲ Was? Schon 25 Minuten vor acht! Der Film beginnt doch um halb acht. Ich bin zu spät. Danke, tschüs.

### 12 Andreas Geburtstag

#### 12\_AkaDeu\_A1\_ZM1\_K4\_11\_Andreas\_Geburtstag (1:30 Minuten)

- Andrea: Hallo Julia! Hier ist Andrea.  
Julia: Oh, hallo Andrea! Was gibt's?  
Andrea: Ich rufe an, weil ich dich zu meinem Geburtstag einladen wollte.  
Julia: Ach, ist schon wieder ein Jahr rum? Da komm ich doch gern! Wann feierst du denn?  
Andrea: Übernächstes Wochenende. Am 9.5.  
Julia: Das ist ein Samstag, oder?  
Andrea: Nein. Ein Freitag. Kannst du da?  
Julia: Ähm ... Wann geht's denn los?  
Andrea: Um halb 7!  
Julia: Ach, so früh schon? – Ich muss noch bis Viertel nach sieben arbeiten.  
Andrea: Ist ja kein Problem, dann komm einfach später dazu. Ich bestelle Pizza für uns alle so gegen acht. Die ist dann spätestens um Viertel vor neun da.  
Julia: Das klingt gut. Dann kann ich ja nach der Arbeit ganz schnell zu dir kommen und muss nichts mehr kochen.  
Andrea: Genau. Arne und Tobias kommen auch erst um kurz vor neun.  
Julia: Ach, schön. Dann sehe ich die beiden auch endlich mal wieder. Die wohnen doch inzwischen in Bonn, oder?  
Andrea: Genau, die wohnen gar nicht mehr hier in Bochum. So sehen wir uns endlich mal alle wieder. Das letzte Mal haben wir uns im November gesehen, oder?  
Julia: Ja, genau. An Karneval. Am 11. November um 11:11 Uhr.  
Andrea: Richtig! Wie konnte ich das nur vergessen?  
Julia: Ich hab keine Ahnung! Aber gut, ich habe mir den 9. 5. notiert.  
Andrea: Super! Ich freue mich, dass du kommst. Dann bis dahin!

## 5 Unser Leben

### 10 Jobsuche

#### 13\_AkaDeu\_A1\_ZM1\_K5\_10\_Jobsuche (2:02 Minuten)

Hanna: Lukas! Träumst du? Gib mir mal bitte den Kaffee.

Lukas: Was? Ah, der Kaffee, ja, hier.

Hanna: Wo bist du denn mit deinen Gedanken? – Gibst du mir bitte auch die Milch aus dem Kühlschrank?

Lukas: Ach, ich habe doch gleich den Termin bei der Arbeitsagentur. Ich überlege, ob ich alle Dokumente zusammenhabe. – Hier, die Milch.

Hanna: Danke. Mach dir doch nicht so viele Sorgen.

Lukas: Ach, Hanna, ich bin jetzt seit fast einem Jahr arbeitslos. Meine Bewerbungen haben einfach keinen Erfolg. Acht Jahre Studium, zwei Jahre Berufserfahrung, völlig umsonst! Niemand will einen Geografen einstellen. Das ist wirklich so frustrierend. Warum habe ich bitte studiert?

Hanna: Vielleicht machst du dich doch selbstständig. Eine eigene Firma ist doch schon lange dein Traum!

Lukas: Weißt du, was das kostet? Eine eigene Firma? Das Geld haben wir gerade einfach nicht!

Hanna: Oder du bewirbst dich mal nicht nur hier in Berlin. Wir können doch auch umziehen.

Als Pflegerin finde ich überall einen Job.

Lukas: Ja. Das ist aber wirklich die allerletzte Möglichkeit. Was ist denn mit unseren Familien und Freunden?

Hanna: Ach, Berlin ist doch nicht aus der Welt. Wir können sie ja dann immer noch besuchen. Und in einer anderen Stadt finden wir bestimmt auch schnell neue Freunde!

Lukas: Wahrscheinlich. Ach, ich würd einfach so gern hier in Berlin bleiben. Aber du hast ja recht! Vielleicht gibt es ja woanders wirklich mehr Stellen für Geografen.

Hanna: Da bin ich sicher! Du musst einfach flexibel sein!

Lukas: Jaja, ich weiß!

Hanna: Frag doch mal bei der Arbeitsagentur nach, wo es Stellen für Geografen gibt!

Lukas: Ja, mach ich! Sag mal. Musst du nicht zur Arbeit?

Hanna: Huch, schon 8? Oh, da muss ich aber schnell los. Viel Erfolg später!

Lukas: Danke. Bis heute Abend.

Hanna: Ja, bis heute Abend. Tschüs!

## 6 Wie geht's?

### 12 Zwerg 4 bei der Ärztin

#### 14\_AkaDeu\_A1\_ZM1\_K6\_12b\_Zwerg\_Aerztin (1:36 Minuten)

- Ärztin: Hallo Herr Zwerg! Was fehlt Ihnen denn?  
Zwerg 4: Ich habe Halsschmerzen.  
Ärztin: Haben Sie Fieber?  
Zwerg 4: Gestern ja. 39 Grad. Heute weiß ich nicht.  
Ärztin: Wir messen einmal die Temperatur. Mund aufmachen, bitte! – 38 Grad. Das ist ein bisschen Fieber. Ich muss Sie untersuchen. Ziehen Sie bitte das Hemd aus und kommen Sie her! – Einatmen... und ausatmen. Jetzt mal husten, bitte! – Oh. Mhm, ich schreibe Ihnen ein Rezept. Ambroxol für den Hals.  
Zwerg 4: Ich habe auch Bauchschmerzen.  
Ärztin: Schon lange?  
Zwerg 4: 2 Tage.  
Ärztin: Essen Sie viele Beeren?  
Zwerg 4: Ja.  
Ärztin: Und Pilze?  
Zwerg 4: Ja. Ganz viele.  
Ärztin: Okay, ich untersuche noch Ihren Bauch. – Aha. Sie haben eine Magenverstimmung. Da verschreibe ich Ihnen Tropfen. Holen Sie die Tropfen in der Apotheke. Nehmen Sie sie dreimal am Tag, immer 20 Tropfen vor dem Essen. Beim Essen und nach dem Essen viel trinken. Dann geht es Ihnen bald wieder gut.  
Zwerg 4: Danke. Kann ich morgen zur Arbeit gehen?  
Ärztin: Nein, bleiben Sie bitte drei Tage zu Hause. Ich schreibe Sie krank.  
Zwerg 4: In Ordnung. Vielen Dank und auf Wiedersehen.  
Ärztin: Auf Wiedersehen. Und gute Besserung!

### 14 Herr Traven bei der Ärztin

#### 15\_AkaDeu\_A1\_ZM1\_K6\_14\_Herr\_Traven\_Aerztin (2:54 Minuten)

- Arzthelferin: Herr Traven bitte!  
Herr Traven: Na endlich. Heute musste ich aber lange warten!  
Arzthelferin: Entschuldigen Sie! Heute kommen viele Notfälle rein. Um die müssen wir uns zuerst kümmern.  
Herr Traven: Soso ... Wohin soll ich gehen?  
Arzthelferin: Sie können in Zimmer 2 Platz nehmen. Hier entlang bitte. – So, hier können Sie sich setzen. Frau Doktor Schneider kommt gleich.  
Herr Traven: Aha, ich muss also wieder warten.  
Arzthelferin: Keine Sorge, Herr Traven! Es dauert nicht lang!  
Herr Traven: Mh ... –  
Dr. Schneider: Guten Morgen, Herr Traven. Sie kommen zur jährlichen Vorsorge-Untersuchung?  
Herr Traven: Nein, Frau Doktor, die ist erst nächste Woche. Ich bin wegen meinem rechten Fuß hier. Der tut seit ein paar Tagen so weh. Ich kann kaum noch laufen.  
Dr. Schneider: Darf ich mir Ihren Fuß einmal ansehen?  
Herr Traven: Ja, Augenblick, ich ziehe eben den Schuh und die Socke aus - so.  
Dr. Schneider: Ah ja. Ich sehe schon. Tut es hier weh? Am großen Zeh?  
Herr Traven: Au! Können Sie bitte ein bisschen vorsichtiger sein?  
Dr. Schneider: Entschuldigen Sie! Tja, nun, der Zeh ist rot und ziemlich dick. Und er ist auch ein bisschen warm. Das sieht nach Arthritis aus. Gicht. Das müssen wir behandeln. Haben Sie Fieber? Kopfschmerzen? Oder ist Ihnen übel?  
Herr Traven: Nein, das nicht.  
Dr. Schneider: Haben Sie diese Schmerzen häufiger? Oder ist es das erste Mal?  
Herr Traven: Das erste Mal. Müssen Sie den Fuß etwa operieren?  
Dr. Schneider: Nein, ich denke, das müssen wir nicht. Das ist bestimmt nicht nötig. Das ist noch kein akuter Anfall von Gicht.  
Herr Traven: Ah, gut! Wie wollen Sie das denn dann behandeln?  
Dr. Schneider: Wir können Ihren Fuß, also die Arthritis, mit einem Medikament behandeln. Da haben wir zwei Möglichkeiten: Wir können das Medikament in den Zeh spritzen oder Sie nehmen Tabletten.  
Traven: Oh, dann möchte ich doch lieber die Tabletten nehmen. Ich kann Spritzen nicht leiden.  
Dr. Schneider: Okay, dann also Tabletten. Die müssen Sie jeden Tag nehmen.  
Herr Traven: Muss ich sonst noch etwas beachten?

- Dr. Schneider: Sie dürfen den Fuß nur wenig belasten. Das heißt, Sie sollten so wenig gehen wie möglich. Legen Sie den Fuß hoch, das hilft. Auch darf der Fuß nicht zu warm werden, also ähnlich wie bei Fieber. Sie müssen ihn kühlen. Am besten mit einem nassen Handtuch oder Waschlappen. Sie werden sehen: Bald geht die Gicht zurück und die Schmerzen sind weg.
- Herr Traven: Vielen Dank, Frau Doktor.
- Dr. Schneider: So, dann schreibe ich noch das Rezept für die ...



# 7 Ich will weg!

## 6 Ansagen auf der Kirmes

### 16\_AkaDeu\_A1\_ZM1\_K7\_6\_Ansagen\_Kirmes (2:02 Minuten)

- 1 Kommen Sie ran, kommen Sie her, heute gibt es Lose zum Sonderpreis. Nutzen Sie diese einmalige Gelegenheit: 5 Lose kosten heute nur 4 Euro. Greifen Sie zu. Nur heute gibt es diesen einmaligen Sonderpreis! 5 Lose für nur 4 Euro.
- 2 Steigen Sie ein, steigen Sie zu. Verpassen Sie nicht die wilde Fahrt in der klassischen Raupenbahn – die nächste Fahrt geht rückwärts! Kommen Sie schnell und steigen Sie ein!
- 3 Wunderbare Teddybären, Plüschelofanten, Stoffgiraffen, das alles können Sie hier mit nur 150 Punkten gewinnen. Und als Hauptpreis gibt es den großen Tiger! Schaffen Sie 500 Punkte und der Tiger gehört Ihnen!
- 4 Das dürfen Sie auf keinen Fall versäumen: 3 Loopings, über 70 Kilometer pro Stunde und 20 Meter in die Tiefe, das gibt's nur hier, auf der Riesenachterbahn Teufelsritt. Die neueste Attraktion, erstmalig in Düsseldorf! Steigen Sie jetzt ein! Riesenachterbahn Teufelsritt.
- 5 Gleich startet er zu einer neuen Reise: Alibabas fliegender Teppich! Steigen Sie ein und fliegen Sie mit ins Reich der Abenteuer. Der fliegende Teppich jetzt mit einer Doppelrunde: Einmal zahlen, zweimal fliegen! Machen Sie mit!

## 14 Hotelbuchung

### 17\_AkaDeu\_A1\_ZM1\_K7\_14\_Hotelbuchung (2:51 Minuten)

- Rezeptionistin: Hotel Bornscheid, Schmidt am Apparat, guten Tag.
- Herr Kandinski: Guten Tag, mein Name ist Kandinski. Meine Frau und ich suchen eine Unterkunft für zwei Wochen im September.
- Rezeptionistin: Okay, zwei Wochen im September. In einem Doppelzimmer, richtig? Können Sie mir bitte das Datum sagen?
- Herr Kandinski: Genau, ein Doppelzimmer vom 4. bis zum 17. September. Das ist schon Nachsaison, oder?
- Rezeptionistin: Ja, das ist richtig. Die Hauptsaison endet bei uns am 31. August.
- Herr Kandinski: Und wie viel kostet ein Doppelzimmer in der Nachsaison bei Ihnen?
- Rezeptionistin: 69 Euro pro Nacht. Frühstück ist aber nicht inklusive.
- Herr Kandinski: 69 Euro pro Person?
- Rezeptionistin: Nein, für das Zimmer.
- Herr Kandinski: Ach so. Und wie viel kostet es mit Frühstück?
- Rezeptionistin: Das Frühstück kostet 8 Euro pro Person und Tag.
- Herr Kandinski: Und wie viel kostet Halbpension?
- Rezeptionistin: Halbpension kostet 14 Euro pro Person und Tag. Das sind dann Frühstück und Mittagessen. Abends bieten wir kein Essen an. Aber es gibt ein Gasthaus ganz in der Nähe. Das Essen dort ist gut und günstig.
- Herr Kandinski: Und bietet dieses Gasthaus auch Mittagessen an? Wissen Sie, jeden Tag mittags im Hotel zu sein, ist im Urlaub für uns nicht so praktisch, denn wir wandern gern und sind immer viel unterwegs.
- Rezeptionistin: Ja, wenn Sie nur manchmal mittags warm essen wollen, ist es besser im Gasthaus. Und für Ihre Wanderungen können Sie bei uns übrigens für 8 Euro pro Person ein Picknick-Paket bestellen.
- Herr Kandinski: Oh, das ist aber ein netter Service. Das werden wir sicher machen. Eine Frage hätte ich noch: Die Zimmer sind mit Bad, richtig?
- Rezeptionistin: Ja natürlich, alle Zimmer haben ein Bad mit Dusche und Badewanne.
- Herr Kandinski: Das klingt gut. Dann würde ich gern reservieren.
- Rezeptionistin: Sehr gerne. Ein Doppelzimmer vom 4. bis zum 17. September mit Frühstück auf den Namen Kandinski. Können Sie den bitte buchstabieren?
- Herr Kandinski: Ja: K – A – N – D – I – N – S – K – I
- Rezeptionistin: Danke sehr. Habe ich reserviert. Die Zahlungsinformationen schicke ich Ihnen per Mail zu. Wie ist Ihre Mailadresse, bitte?
- Herr Kandinski: johann.kandinski@p-mail.com
- Rezeptionistin: Gut, im Lauf des Vormittags bekommen Sie dann eine Mail von mir.
- Herr Kandinski: Super, vielen Dank!
- Rezeptionistin: Auf Wiederhören.
- Herr Kandinski: Auf Wiederhören!

## 8 Prost! Feste & Co.

### 6 Feste

#### 18\_AkaDeu\_A1\_ZM1\_K8\_6a\_Feste (2:39 Minuten)

- 1 Alle: Überraschung! Alles Gute zum Geburtstag! Herzlichen Glückwunsch.  
Frau: Oh! Wow! Was für eine tolle Überraschung! Ihr seid mir ja welche ...  
Mann: Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag, Schatz!  
Frau: Danke schön. Hast du das etwa alles alleine organisiert?  
Mann: Aber natürlich! Wer denn sonst? Am Ende bin ich wohl doch ein Organisationstalent!  
Frau: Oh, wie schön. Ich weiß gar nicht, was ich sagen soll ...  
Mann: Hier, mein Geschenk! Mach es gleich auf!  
Frau: Danke! – Ein Gutschein für eine Städtereise nach Venedig? Wow!
  
- 2 Alle: 10, 9, 8, 7, 6, 5, 4, 3, 2, 1, frohes Neues!  
Frau 1: Frohes neues Jahr!  
Frau 2: Dir auch ein frohes neues!  
Frau 1: So, jetzt wird erstmal richtig gefeiert!  
Frau 2: Gute Idee. Und Vorsätze fürs neue Jahr machen wir dann erst morgen!  
Frau 1: Ja, und dann können wir uns auch gleich im Fittesstudio anmelden ...
  
- 3 Mutter: Was für ein Glück! Das Wetter ist dieses Jahr so schön, wir können die Eier sogar im Garten verstecken.  
Vater: Oh, da werden sich die Kinder aber freuen! Und was glaubst du, wer findet wohl die meisten Eier?  
Mutter: Das ist doch egal, am Ende müssen die drei sowieso teilen ...  
Vater: Ha! Mal sehen ob das funktioniert ...
  
- 4 Mutter 1: Lena freut sich schon so auf den Weihnachtsmann! Sie fragt mich jeden Tag, wie viele Male sie noch schlafen muss, bis es endlich so weit ist ...  
Mutter 2: Ja, Paul ist auch schon total aufgeregt. Bei uns bringt aber nicht der Weihnachtsmann die Geschenke, sondern das Christkind.  
Mutter 1: Achso, wirklich?  
Mutter 2: Ja! Paul muss in seinem Zimmer spielen, bis der Weihnachtsbaum geschmückt ist und die Geschenke unter dem Baum liegen. Dann klingelt das Glöckchen und er darf ins Wohnzimmer kommen. Und dann war das Christkind auch schon da!  
Mutter 1: Ach, das ist ja eine schöne Tradition. Wir singen immer vor der Bescherung. Viel mehr Traditionen haben wir eigentlich nicht.  
Mutter 2: Singen ist toll! Das machen wir auch. Und die Kinder sagen Gedichte auf. Das mögen die Großeltern am meisten.  
Mutter 1: Aber für die Kleinen sind natürlich immer die Geschenke das Schönste am ganzen Abend.  
Mutter 2: Bei uns genauso, Kinder eben!

## 9 Hier und da

### 7 Ansagen

#### 19\_AkaDeu\_A1\_ZM1\_K9\_7\_Ansagen (2:36 Minuten)

- 1 Guten Tag, Sie sind mit der Zahnarztpraxis Dr. Pilke-Souza verbunden. Leider rufen Sie außerhalb unserer Sprechzeiten an. Unsere Sprechzeiten sind montags, mittwochs und donnerstags von 9 bis 18 Uhr. Zwischen 13 und 14 Uhr machen wir eine Mittagspause. Am Freitag haben wir nur vormittags bis 13 Uhr geöffnet. Am Dienstag bleibt unsere Praxis geschlossen.
- 2 Herr Wendler, bitte bringen Sie mir das unterschriebene Formular bis morgen Abend, 17:30 Uhr, in mein Büro. Ich bin ab übermorgen im Urlaub. Und kommen Sie bitte nicht zwischen 9:30 Uhr und 10:30 Uhr, denn zu dieser Zeit haben wir immer Teamsitzung. Und von 12:30 bis 13:30 Uhr mache ich Mittagspause. Nach meinem Urlaub, also ab dem 14. September, können wir dann alles Weitere besprechen. Einverstanden?
- 3 Sehr geehrte Damen und Herren. Bitte beachten Sie die folgenden Informationen. Durch die starken Schneefälle kommt es heute zu einigen Verspätungen. Nach wichtigen Kontrolltests kann der ICE 273 nach Kiel nun weiterfahren. Er kommt mit etwa drei Stunden Verspätung gegen 20 Uhr in Kiel an. Der RE 3465 nach Dresden muss warten, bis die Gleise von Schnee und Eis befreit sind. Die Räumarbeiten sollen bis spätestens 11:30 Uhr beendet sein und der RE 3465 kann um 12 Uhr weiterfahren. Auch auf der Strecke von Hannover nach Bremen gibt es Schwierigkeiten. Bei diesen extremen Wetterverhältnissen kann die Strecke aber erst heute Nachmittag bearbeitet werden. Die RB 4412 fällt heute daher komplett aus. Die nächste Reisemöglichkeit ist morgen früh, Abfahrt um 5:21 Uhr. Wir bitten Sie um Verständnis. Ihre Deutsche Bahn.

### 11 Umzug von Familie Neubauer

#### 20\_AkaDeu\_A1\_ZM1\_K9\_11a\_Umzug (1:39 Minuten)

- Lars: Puh, endlich! Unsere Sachen sind in unserem eigenen Haus! Claudia, Schatz, ich kann es fast nicht glauben. Unser Traumhaus ist wahr geworden!
- Claudia: Ja, es ist so toll. Ich kann es auch noch nicht glauben!
- Lars: Der Umzug war aber ganz schön anstrengend!
- Claudia: Ja das stimmt, aber wir haben Glück gehabt. Die Umzugshelfer waren wirklich schnell! Ohne sie hätten wir das nicht geschafft!
- Lars: Du hast recht, sie waren wirklich fleißig. Sie haben alle Möbel aufgebaut und alle Kisten ins Haus getragen. Und der Garten sieht auch schon ganz gut aus. Wir müssen nur noch die Kisten auspacken. Wo wollen wir anfangen?
- Mia: Papa, wir sollen in meinem neuen Zimmer anfangen! Ich will meine Puppe Lisa auspacken und in ihr Bett legen. Und ich will auch meine Kinderbücher in mein neues Regal stellen. Und Mama hat gesagt, ich darf das Bild von Prinzessin Nella direkt über mein Bett hängen!
- Lars: Okay, das können wir machen, Mia.
- Claudia: Dann fange ich in der Küche an. –
- Mia: Was ist los, Papa? Wo sind denn meine Puppen?
- Lars: Ich verstehe das nicht ... In diesen Kisten hier sind nur Teller, Töpfe und Nudeln.
- Claudia: Sucht ihr vielleicht die Puppe? Sie hat neben deinen anderen Spielsachen in einer Kiste in der Küche gelegen. Ich glaube, die Kisten stehen in den falschen Zimmern! Sie sind vertauscht! Unsere Kleider sind im Arbeitszimmer und die Schachteln mit den CDs stehen im Bad.
- Lars: Oh nein! So ein Chaos! Jetzt muss ich mich erstmal auf unser Sofa setzen! Das steht wenigstens an der richtigen Stelle.